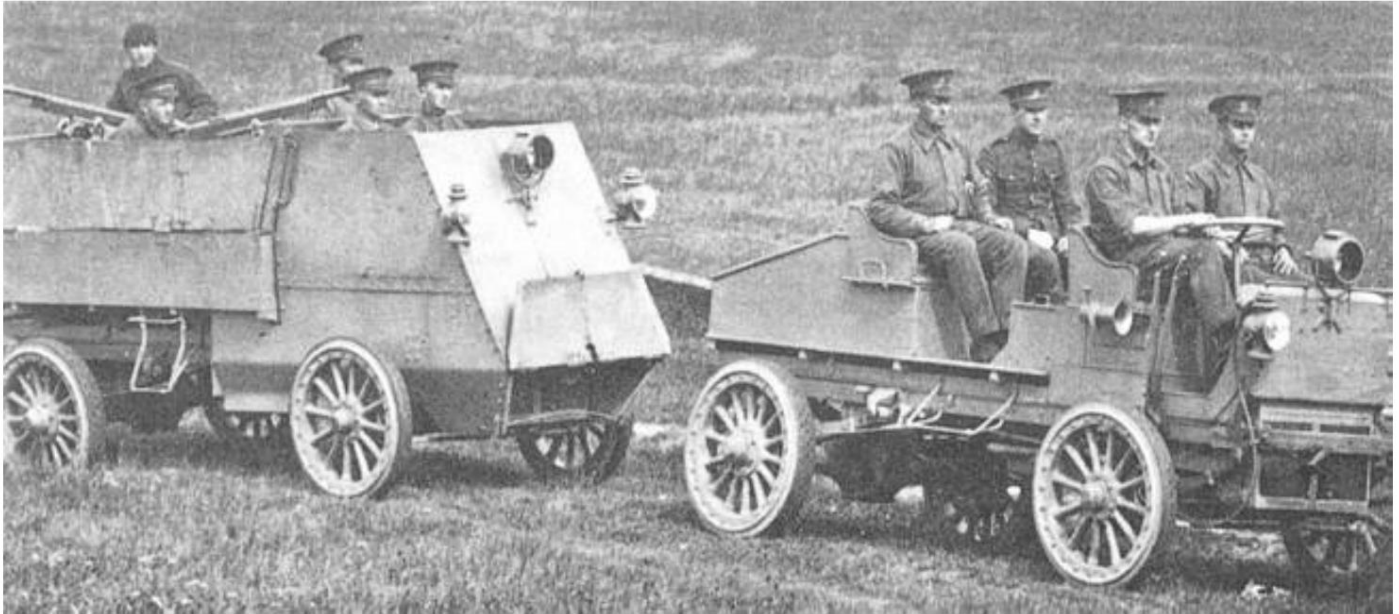


Die Canadian Motor Machine Gun Brigade, Teil 1

Einführung

Eine der eher ungewöhnlichen Einheiten der kanadischen Armee während des Ersten Weltkriegs war die Canadian Motor Machine Gun Brigade. Diese Einheit war die erste vollmotorisierte Einheit der "englischen" Armee.



*Die Canadian Automobile Machine Gun Brigade, Ottawa, 1914.
Von Quelle 1.*

Kanadische Automobil-Maschinengewehrbrigade Nr. 1

Hintergrund für die Gründung war ein Angebot von 15 wohlhabenden Geschäftsleuten, die der kanadischen Armee am 20. August 1914 anboten, die Installation und Ausrüstung von unter anderem eine voll motorisierte Maschinengewehreinheit mit in gepanzerten Fahrzeugen montierten Maschinengewehren. Verteidigungsminister Sam Hughes nahm das Angebot gerne an und die Einheit wurde am 9. September 1914 unter dem Namen Canadian Automobile Machine Gun Brigade No. 1.

Als ersten Kommandanten hatte die Einheit den nach Kanada ausgewanderten französischen Offizier Raymond Brutinel. Brutinel erhielt den Rang eines Majors und bald darauf wurde die Einheit eingerichtet - mit 9 Offizieren und 114 Unteroffizieren und Gefreiten. Etwas schwieriger zu beschaffen war das motorisierte Element, das aus 8 Panzerwagen 1) sowie 6 Versorgungslastwagen und 4 Personenwagen bestand.



Luftgekühltes Maschinengewehr Kaliber .303 von Colt.
Von Quelle 1.

Major Brutinel war für den Kauf und die Ausrüstung des Rollmaterials und der Maschinengewehre in den Vereinigten Staaten verantwortlich. 20 luftgekühlte Maschinengewehre vom Typ Colt Kaliber .303 wurden angeschafft, zwei für jeden Panzerwagen und 4 Zoll Reservieren.

1914 war es nicht möglich, Vickers-Maschinengewehre für die vielen neu gegründeten kanadischen Einheiten bereitzustellen; nur Einheiten des kleinen regulären Teils des Heeres, z. Das Royal Canadian Regiment war mit Vickers-Maschinengewehren ausgerüstet.

Die Anschaffung der amerikanischen Colt-Maschinengewehre war somit eine notwendige Notlösung. Die Gewehre waren jedoch vom englischen Standardkaliber.

Die Abteilung wurde aufgestellt und erhielt ihre erste Ausbildung im Valcartier Camp in der Nähe von Montreal, von wo aus sie am 29.

Raymond Brutinel

Raymond Brutinel (6.3.1882 - 21.9.1964) wanderte 1905 nach Kanada aus und ließ sich in Edmonton, Alberta nieder. Als Ingenieur, Geologe und Mineraloge war er am Bau von Eisenbahnlinien im Westen Kanadas beteiligt; er hatte offenbar auch ein glückliches Händchen in puncto Geldvermittlung und war somit auch Millionär. Er mag sich selbst als Unternehmer (im weitesten Sinne) bezeichnet haben, aber Historiker bezeichnen Brutinel oft als "Abenteurer".

Formal war er noch Hauptmann der Reserve in Frankreich und plante, bei Kriegsausbruch nach Frankreich zurückzukehren, aber er wurde überredet, sich der kanadischen Armee anzuschließen, wo er den Rang eines Majors erhielt.

Die 15 Geldgeber, die den Aufbau der Maschinengewehreinheit finanzierten, stellten 150.000 CAD für das Projekt zur Verfügung.

Im militärischen Bereich verfolgte er die Entwicklungen in der Entwicklung des Maschinengewehrs und dessen Einsatz und war auf diesem Gebiet sehr weitsichtig.



Raymond Brutinel, hier als Oberstleutnant, fotografiert zusammen mit französischen Offizieren.
Von Quelle 9.

Er war unter anderem Anhänger der damaligen Auffassung, dass Maschinengewehreinheiten eine besondere Art von Waffen darstellen sollten, eine Art Mittelding zwischen Infanterie und Artillerie.

1917 wurde Brutinel Kommandeur des am 16. April 1917 gegründeten Canadian Machine Gun Corps und bekleidete gleichzeitig den Posten eines Corps-Maschinengewehroffiziers beim Canadian Corps.

Nach dem Krieg arbeitete er als Militärhistoriker beim Heeresstab, kehrte aber 1920 – aus persönlichen Gründen – nach Frankreich zurück.

Zwischenspiel in England

In England wurde nicht wirklich gezeigt, was mit dieser Einheit geschehen sollte, die in keinen bekannten Organisationsplan passte. Sowohl Lord Kitchener als auch andere hochrangige englische Offiziere betrachteten diese Versuchseinheit mit einigem Interesse, konnten aber nicht sofort eine andere Verwendung dafür finden, als sie einer der Kavallerieeinheiten (South Eastern Mounted Brigade) zuzuordnen, die Aufgaben in der hatten Verteidigung Englands.

Am 4. Februar 1915 wurde die Abteilung von König George V in der Salisbury Plain inspiziert.

Eine Anekdote – wiedergegeben in Quelle 3 – gibt einen kleinen Einblick in das improvisierte Dasein der Einheit. Offizielle Übungsvorschriften gab es nicht, also hatte Major Brutinel selbst eine Vorschrift ausgearbeitet, nach der das Personal im Wesentlichen vor den Fahrzeugen aufgereiht war. Es gab eine Reihe von Soldaten "überschüssig", und - wahrscheinlich um sie nicht um eine Parade für den König zu betrügen - wurde das überschüssige Personal außer Sichtweite in den Fahrzeugen abgesetzt.

Der König wollte sich eines dieser neuen Fahrzeuge genauer ansehen und fuhr auf einen der Panzerwagen zu. Die Soldaten im Streitwagen erhoben sich respektvoll und starrten dem überraschten König in die Augen. Die Überraschung breitete sich auf das Pferd aus, das sofort durchging. Glücklicherweise saß der König fest im Sattel und behielt die Kontrolle über das Pferd, und eine peinliche Episode wurde vermieden.

Die Anekdote existiert in verschiedenen Varianten. Siehe z.B. auch die Erwähnung in Quelle 8.

In Frankreich

Die Division wurde am 16. Juni 1915 nach Frankreich geschickt, wo sie bis Kriegsende verblieb. Bei der Ankunft in Frankreich war die Organisation wie folgt:

**Canadian Automobile Machine Gun
Brigade**

Organization pro 16. Juni 1915 (Quelle 3)

Oberstleutnant R. BRUTINEL, Kommandierender Offizier
LIEUT. ED WALLACE, Adjutant

"Eine Batterie

CAPT. JE BROWNE, Kommandierender Offizier
LIEUT. WEC MCCARTHY LIEUT.
FA WILKIN

"B"-Batterie

CAPT. CF HAWKINS, Kommandierender Offizier
LIEUT. FM GARRISON LIEUT.
MA SCOTT

Zug

CAPT. HH DONNELLY, Quartiermeister & kommandierender
Offizier CAPT.
D. MACCLENNAN, Amtsarzt

Der Grabenkrieg an der Westfront führte jedoch dazu, dass motorisierte Maschinengewehreinheiten nicht benötigt wurden, weshalb die Motorfahrzeuge der Abteilung größtenteils ungenutzt blieben. Als die kanadischen Einheiten wassergekühlte Vickers-Maschinengewehre als Ersatz für ihre luftgekühlten Colts erhielten, wurden auch die Maschinengewehre der Motorized Machine Gun Brigade ersetzt.



*Kanadische leichte Panzerwagen vom Typ Autocar, ausgestattet mit Vickers-Maschinengewehren.
Von Quelle 10.*

Kanadische Maschinengewehrbrigade

Am 19. August 1916 wurde die Division zur Canadian Motor Machine Gun Brigade und die ursprünglichen zwei Batterien – auch Sifton A und Sifton B (benannt nach dem kanadischen Innenminister) – wurden

ergänzt durch drei zusätzliche Batterien: „C“ (Borden Motor Machine Gun Battery), „D“ (Eaton Motor Machine Gun Battery) und „E“ (Yukon Motor Machine Gun Battery) 2) .

Jede Batterie bestand aus 2 Zügen mit 2 Panzerwagen, die jeweils mit 2 Maschinengewehren ausgestattet waren; Eine Reihe von Motorrädern wurden ebenfalls in die Abteilung aufgenommen, um sie für Aufklärungs- und Verbindungsaufgaben einzusetzen.

Die Batterien wurden (zu Fuß) eingesetzt, um die Bemühungen des Canadian Corps zu unterstützen, u.a. bei Vimy Ridge im April 1917 und die Operationen bei Passchendaele (Die 3. Flandernschlacht) im Herbst 1917 3). Hier waren sie u.a. half beim Schießen mit indirektem Sperrfeuer, einer Schießmethode, die Raymond Brutinel, wenn nicht der Erfinder, so doch eine der Hauptkräfte dahinter war.

März-April 1918

Während der deutschen Offensive im März 1918 kam die Division als motorisierte Einheit wirklich zum Tragen. Alle Einheiten, die nach vorne geschickt werden konnten, um die großen Lücken zu schließen, die der deutsche Angriff in den englischen Linien hinterlassen hatte, wurden eingesetzt.

Die Brigade, die jetzt von Oberstleutnant WK Walker kommandiert wird, wurde in zwei Kommandos erweitert – „D“- und „E“-Batterien unter Captain V. Muerling und „B“- und „C“-Batterien unter Captain Holland – wurden zur Unterstützung nach vorne geschickt 17. bzw. 7. Korps. „A“ Die Batterie wurde zunächst in Reserve gehalten.



Ein zerstörter leichter Panzerwagen von Autocar.

Von Quelle 9.

Während der nächsten drei Wochen wurde die Division batterieweise zur Unterstützung englischer und französischer Einheiten sowohl auf Wagen als auch zu Fuß eingesetzt, manchmal um Rückzüge zu sichern, manchmal um Gegenangriffe zu unterstützen.

Es überlebte auch Angriffe aus der Luft, darunter eine englische Maschine, deren Pilot glücklicherweise zu schlecht schoss, um zu treffen.

Die Abteilung erhielt große Anerkennung für ihre Bemühungen, die ausführlich in Source 3's Kapitel VI - *Motors off into the blue* (Seiten 123-138) und Source 12, auf die verwiesen wird, beschrieben werden.

Verluste in der Zeit vom 24. März bis 7. April 1918:

Gestorben

Verwundet

Verpasst

Gesamt

(aus Quelle 3)

| | | | | |
|------------------------------------|-----------|------------|-----------|------------|
| Offiziere | 5 | 8 | 1 | 14 |
| Unteroffiziere und Gefreite | 20 | 100 | 10 | 130 |
| Gesamt | 25 | 108 | 11 | 144 |

Die Zahlen beinhalten englische Maschinengewehrschützen, die zeitweise der Division angegliedert waren.

Reorganisation

Während der 21. März 1918 oft als der schwärzeste Tag in der Geschichte der britischen Armee bezeichnet wird, nimmt der 8. August 1918 einen ähnlichen Platz in der Geschichte der deutschen Armee ein. An diesem Tag gelang den Alliierten tatsächlich der Durchbruch der deutschen Front, was das Ende eines mehrjährigen zermürenden Stellungskrieges bedeutete.

Im Rahmen der Vorbereitungen für den erwarteten Durchbruch im Zusammenhang mit der Offensive bei Amiens am 8. August 1918 wurden auch die kanadischen mobilen Maschinengewehreinheiten ausgebaut.

Oprettes **der 2. Maschinengewehrbrigade**

Die 2. Motormaschinengewehrbrigade wurde am 15. Juni 1918 gegründet. Die Yukon- und Eton-Motormaschinengewehrbatterien wurden von der 1. Motormaschinengewehrbrigade übertragen und wurden zu "A"- bzw. "B"-Batterien, während "C", "D" und "E" Battery wurde aus Mitarbeitern der 17. und 19. Canadian Machine Gun Companies gebildet.

In der 1. Motor-Maschinengewehr-Brigade wurde eine neue „D“- und „E“-Batterie aus Personal der 18. Canadian Machine Gun Company gebildet.

Die letzten 100 Tage - Brutinels Brigade

Der Kommandant des kanadischen Korps, Generalleutnant Sir Arthur Currie, befiehlt Brutinel, die mobilsten Einheiten des Korps zu führen. Die Truppe hieß ursprünglich *Brutinels Brigade*, änderte ihren Namen jedoch im August 1918 in *Canadian Independent Force* und im September 1918 erneut in *Brutinels Brigade*.

Brutinels Brigade

Organisation per August 1918 (Quelle 3)

Küchenchef: Brigadegeneral Raymond Brutinel

1. kanadisches Motormaschinengewehr Brigade

Pro Am 11. November 1918 sprach eine Brigade:

2. kanadisches Motormaschinengewehr Brigade

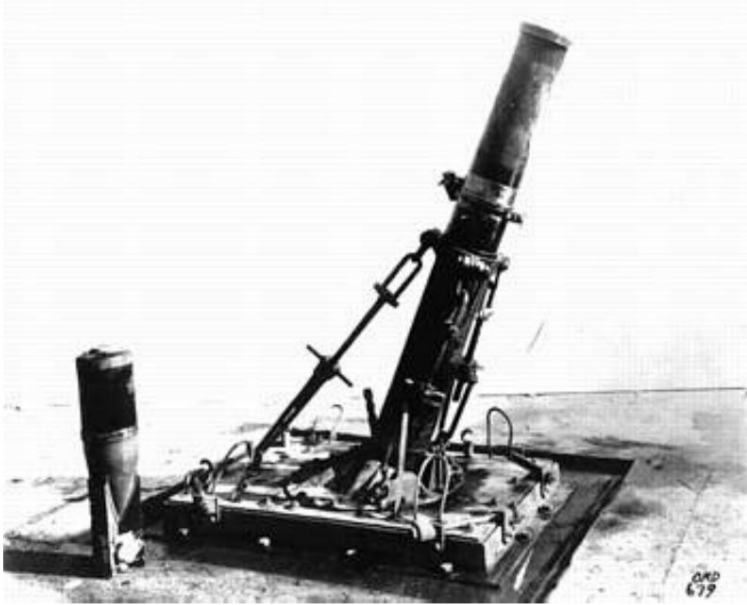
- 26 Offiziere
- 406 Unteroffiziere und Gefreite 40
- Maschinengewehre

Zwei Abschnitt 6 "Grabenmörser"

Die Mörser wurden weiter transportiert und konnten von Lastwagen aus abgefeuert werden.

Radfahrerbataillon des Canadian Corps

Stab und 3 Radlerkompanien (ca. 300 Mann)



Der englische 6" Newton Grabenmörser.

Fra hjemmesiden

80. US-Infanteriedivision "Blue Ridge" im Ersten Weltkrieg.

Mehrere der Quellen erwähnen, dass die Grabenmörser, wahrscheinlich insgesamt 2 Stck. - könnten von ihren Lastwagen schießen! Ich habe kein Bild der "Crew" gesehen, aber es besteht kaum ein Zweifel, dass sie am besten aus einer Position am Boden schießen würde.

Angaben zum Mörser weisen darauf hin, dass die Granate ca. 30 kg, und dass die Reichweite zwischen 100 und 1.300 m lag (je nach Höhenlage - min. 45°; max. 77°).

Weitere Informationen finden Sie unter *The 6-inch Mortar* auf der Website der Royal New Zealand Artillery Old Comrades 'Association.



Wenn die Maschinengewehre isoliert kämpfen sollen, wird der Panzerwagen durch 1 Maschinengewehrdivision ersetzt.

Sollen die Maschinengewehre dagegen vom Wagen aus schießen, kann er mit einem Gewehr nach vorne oder hinten schießen, während er mit zwei Maschinengewehren nach rechts oder links schießen kann.

Fortsetzung in Teil 2

Teil 2 behandelt die Ausrüstung und Uniformen der Brigaden, sowie Banner und traditionelle Einheiten. Außerdem enthält Teil 2 meine Bibliographie.

Pro Finsted

Notieren:

- 1) Damals wurden die Fahrzeuge als leichte gepanzerte Fahrzeuge bezeichnet, heute würde man wohl den Begriff Schützenpanzer verwenden. Die Maschinengewehre konnten von den Lafetten aus eingesetzt oder demontiert und am Boden in Position gebracht werden.
- 2) Bis dahin hatten sie drei Batterien, deren Stammeinheiten ungefähr zur gleichen Zeit wie die Canadian Automobile Machine Gun Brigade errichtet wurden. Die Yukon-Batterie wurde 1916 mit Personal der Boyle Mounted Machine Gun Detachment gegründet, die 1914 gegründet wurde wurde von Colonel JW Boyle (der somit auch die Unterabteilung benannte) in Dawson, Yukon Territory, finanziert.
- 3) Für eine ausführlichere Diskussion dieser Typen siehe z. die Website For King and Empire - Canadian Soldiers in the Great War.
- 4) Die Versorgungsgesellschaft war die Canadian Motor Machine Gun Mechanical Transport Company, die im Juni 1918 teilweise als Vereinigungseinheit für die Fecht- und Versorgungszüge der beiden Abteilungen und teilweise als gemeinsame Versorgungseinheit gegründet wurde.
- 5) Aus *Tank Battles of World War 1* von Bryan Cooper, Ian Allan, London 1974, ISBN 0-7110-0483-8.